

***Dicyphus escalerae* LINDBERG, 1934 (Hem. Heteroptera) auch im Rheinland**

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Vor kurzem veröffentlichte P. SCHÄFER (SCHÄFER 2009) zwei Fundstellen von *Dicyphus escalerae* in Westfalen: Detmold und Hamminkeln in NRW. Die ursprünglich aus der Sierra Nevada in Spanien beschriebene westmediterrane Art breitete sich in den letzten Jahrzehnten über Frankreich auch nach Deutschland aus. Der Erstfund stammt hier von SIMON (1995) aus Oppenheim in Rheinland-Pfalz. Aus diesem Bundesland sind mittlerweile weitere Funde, u.a. auch vom Oberrheingebiet bekannt geworden (HECKMANN & RIEGER 2001, RIETSCHEL 2007). Die vorgenannten Fundmeldungen aus dem nördlichen Westfalen stellen anscheinend die z.Z. nördlichsten Vorkommen dar. So ist es nicht verwunderlich, dass jetzt in NRW auch im südlicher gelegenen Rheinland die Art nachgewiesen werden konnte. Hier lag im Rheintal der bisher nördlichste Nachweis anscheinend in Koblenz in Rheinland-Pfalz (s. Abb. 2) (Foto von HORST „HOTTE“ vom 27.05.2007 aus dem Internet).

Die ca. 3,5 mm große Weichwanzenart lebt auf dem Großen Löwenmaul (*Antirrhinum majus*), wobei offensichtlich mehrjährige, natürliche Vorkommen der Pflanze zumindest bevorzugt werden. So konnte ich Tiere auch in Spanien an wild wachsenden Pflanzen in großer Zahl beobachten und fangen (Ronda / Andalusien, 08.05.2005).

Das vorliegende Vorkommen in Köln bestätigt diese Angabe: Auf dem „Tag der Artenvielfalt“ im Bonner Botanischen Garten konnte ich zunächst eine Wanze entsprechenden Aussehens auf einem ausgestellten Löwenmaul-Zweig beobachten; das schlanke langflügelige Tier konnte sich allerdings durch Flucht der Bestimmung entziehen. Durch freundliches Entgegenkommen von Herrn B. KITTLASS, dem Leiter von FINKENS Garten^{*)} in Köln-Rodenkirchen konnte ich am 05.06.2010 am Herkunftsort dieser Pflanze nach weiteren Tieren suchen und wurde auch sofort fündig. Aus einer größeren Population konnten 3 kurzflügelige Weibchen gefangen und als *D. escalerae* determiniert werden (Abb. 1). Bei den Wirtspflanzen handelt es sich um relativ „naturbelassene“ Exemplare, die seit mehreren Jahren im Gewächshaus überwintert wurden, im Sommer aber im Freien stehen.

*) FINKENS Garten in Köln-Rodenkirchen ist ein Naturerlebnispark für Kinder im Vorschulalter, ist aber auch für alle anderen Interessenten und Bürger geöffnet. Auf dem 5 Hektar umfassenden Gelände werden speziell für Kölner Bildungseinrichtungen Pflanzen kultiviert und Bienenstöcke, Streuobstwiese, Feuchtbiosphäre usw. dienen dem praktischen Naturerfahren. Die Kinder können beobachten, entdecken, riechen, schmecken und tasten und auf diese Weise die Vielfalt der Natur und den Wandel der Jahreszeiten hautnah erleben. FINKENS Garten ist gleichzeitig eine ökosoziale Einrichtung der Stadt Köln und von 2005 bis 2010 offizielles Dekadeprojekt "Bildung für nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen (UN). Er wurde 1998 Hauptpreisträger des ersten und bisher einzigen Naturschutzwettbewerb des Bundes und der Länder. FINKENS Garten bietet aber auch unter dem Titel "Der Natur auf der Spur" Seminare für Multiplikatoren an und ist Bestandteil der Lehrpläne entsprechender Fachschulen, Fachhochschulen und der Universität. FINKENS Garten finanziert sich überwiegend durch Sponsoren und Partner.

Die Tiere laufen extrem gut und schnell, langflügelige Exemplare fliegen auch sehr gerne. Daher ist im vorliegenden Fall nicht zu entscheiden, ob die Population evt. mit Zuchtpflanzen eingeschleppt wurden oder ob es sich um zugeflogene Tiere handelt. Die sich daraus ergebende Frage, ob es sich um Arealerweiterer oder um Neozoen im engeren Sinne (... Tiere, die sich nur durch Mithilfe des Menschen ausbreiten konnten ...) kann also wohl nicht geklärt werden.

Die Art ist selbstverständlich auch neu für die Wanzenfauna der Großstadt Köln.

Herrn B. KITTLASS, Köln wird für sein Entgegenkommen und sein Interesse herzlich gedankt.

Literatur:

HECKMAN, R. & RIEGER, CH. (2001): Wanzen aus Baden-Württemberg – Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Wanzen in Baden-Württemberg (Insecta, Heteroptera). – *carolina* **59**, 81-98 + 2 Farbtafeln, Karlsruhe.

RIETSCHEL, S. (2007): Wanzen (Heteroptera) als Neubürger und Arealerweiterer in Südwestdeutschland – Zeugen einer Klimaveränderung?. – *Mainzer naturw. Archiv / Beiheft* **31**, 301-317.

SCHÄFER, P. (2009): Faunistisch bemerkenswerte Wanzen aus Nordrhein-Westfalen (Insecta: Heteroptera). – *Natur und Heimat* **69**, 109-116.

SIMON, H. (1995): Nachweis von *Dicyphus escalerae* LINDBERG, 1934 (Heteroptera: Miridae) in Mitteleuropa. - *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* **8**, 53-63.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biowissenschaftliches Zentrum der Universität zu Köln, Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.



Abb. 1: Kurzflügeliges Weibchen von *Dicyphus escalerae* (Köln, 06.06.2010) (Foto. H.J. HOFFMANN)



Abb. 2: Zum Vergleich: Langflügeliges Exemplar von *Dicyphus escalerae* (Koblenz, 27.05.2007; Foto HORST „HOTTE“, aus Internet)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Dicyphus escalerae LINDBERG, 1934 \(Hem. Heteroptera\) auch im Rheinland 33-34](#)